



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG LEERSTETTEN

Sitzungsdatum: Donnerstag, 27.10.2016
Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 21:40 Uhr
Ort: Gasthaus Wellenhöfer, Hauptstr. 21,
Schwanstetten

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Pfann, Robert

Schriftführer/in

Braun, Michaela

Verwaltung

Städler, Frank

Anwesende Personen:

7 Mitglieder des Marktgemeinderates
36 Bürgerinnen und Bürger

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters
- 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:30 Uhr die Bürgerversammlung Leerstetten 2016 und begrüßt alle Anwesenden.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters

Der Erste Bürgermeister gibt den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern einen umfassenden Bericht über die Entwicklung der Marktgemeinde in den Bereichen Finanzen, Sicherheit und Ordnung, Kultur und Bauleitplanung. Dieser ist der allgemeinen Anlage zu den Bürgerversammlungen 2016 zu entnehmen.

Der Bericht endet um 20:45 Uhr.

TOP 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Herr Spreiter möchte wissen, warum das Becken vor dem Rathaus seit mehreren Wochen nicht mehr befüllt ist.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Fugen undicht sind. Vor acht Jahren wurde das Becken bereits saniert, nun tritt wieder ein unbestimmter Wasserverlust auf. Da die Pumpentechnik sehr wartungsintensiv ist und auch der Pflegeaufwand für das Becken zeit- und kostenintensiv ist, soll hierfür ein neues Konzept für eine neue Brunnenlösung – möglicherweise auch ohne Becken – erstellt werden.

Herr Heep macht auf die angespannte Parksituation im Bereich der Dr.-Wacker-Straße, Sigmund-Schuckert-Straße, Brunnenstraße und Ringstraße aufmerksam. Der Kreuzungsbereich wird hier häufig stark zugeparkt. Die Polizeipräsenz sollte erhöht werden.

Weiter schlägt er hier die Anbringung einer Sperrmarkierung – wie in der Sonnenstraße – vor. Gerne nimmt er sich die Zeit, auch in den Abendstunden, der Polizei die betreffenden Stellen aufzuzeigen.

Ein Bürger wendet ein, dass sich die Parksituation an den genannten Stellen leicht entschärfen ließe, wenn die dortigen Anwohner ihre Garagen im Garagenhof zur Unterstellung ihrer Fahrzeuge, und nicht zu anderen Zwecken nutzen würden.

Herr Heep fügt weiter an, dass auch die beschränkt-öffentlichen Zuwege zu den Reihenhäusern häufig befahren und auch als Parkfläche benutzt werden. Eine Zufahrt für Rettungsfahrzeuge ist somit häufig nicht gewährleistet.

Bgm. Pfann erklärt, dass sich die Verhältnisse im Laufe der Jahre stark geändert haben. So gibt es immer mehr Fahrzeuge pro Haushalt. Die Sonnenstraße gilt als Zufahrtsstraße zu weiteren Straßen und ist somit besonders stark frequentiert. Zudem sind hier ein Kindergarten, ein Spielort und eine Bäckerei angesiedelt. Diese besonderen Umstände begründen hier eine Sperrmarkierung. Die genannten Straßen werden vorwiegend von den Anwohnern genutzt, somit liegt keine besondere Begründung für eine Sperrmarkierung vor. Die Polizei kann hier keine dauerhafte Präsenz zeigen. Sofern eine Gefährdung durch Falschparker vorliegt, muss man ggf. selbst die Polizei rufen.

Herr Miegel verweist auf den Einsatz einer kommunalen Verkehrsüberwachung, wie es sie schon einmal gegeben hat.

Bgm. Pfann erklärt, dass sich dieser Einsatz nicht bewährt hat, auch deswegen, weil die Einsätze tagsüber stattfanden und nicht zu Zeiten wie z. B. abends, wenn die Parksituation prekär war.

Frau Bergmann schlägt vor, die betreffenden Anwohner immer wieder über das Schwanstetter Infoheft aufzurufen, sich an die Vorschriften zu halten, insbesondere die Garagen bestimmungsgemäß und nicht als Lagerraum zu nutzen.

Herr Zarnkow schlägt eine Verkehrszählung mit anschließender Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h für die Hauptstraßen oder ein Schild mit „Freiwillig 30“ vor.

Bgm. Pfann erklärt, dass es hierzu bereits mehrfache Vorschläge und Anfragen gab. Nach Rücksprache mit dem zuständigen Landratsamt gibt es derzeit keine Begründung für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30km/h auf die ortsdurchführenden Kreisstraßen.

Herr Spreiter fügt an, dass die Wohnwege zwischen den Reihenhäusern nicht befahren werden dürfen, es aber einige Auffahrampen zu den Wohnwegen gibt. Z. B., in der Völkelstraße – Höhe Hausnummernbereich 29 und auch in der Brunnenstraße. Er schlägt hier klappbare Absperrpfosten vor.

Bgm. Pfann will hierzu gerne Rücksprache mit dem Bauamt halten. Seines Wissens nach, wird das immer wieder geprüft.

Frau Breier zeigt an, dass in der Brunnenstraße Roller, Wohnmobile oder Anhänger parken, die länger als im vorgeschriebenen Zeitraum von zwei Wochen nicht bewegt werden. Auch anderen Anwohnern ist das ein Dorn im Auge.

Herr Rieger fragt nach der Bedeutung der Bezeichnung „Zuweisung an Dritte“ die Angaben zum Haushalt betreffend.

Bgm. Pfann wird die Frage über den Kämmerer Peter Lösch in schriftlicher Form an Herrn Rieger beantworten lassen.

Herr Rieger spricht den geplanten Bau einer Ampelanlage im Bereich Schafnacht mit Abbiegung von der R2/SC2 auf die St2239 nach Schwabach an und möchte wissen, warum man hier nicht einen Kreisverkehr einplant. Dieser wäre kostengünstiger und vermutlich auch nutzbringender.

Geschäftsleiter Städler erklärt, dass es sich hier um eine Staatsstraße mit LKW-Verkehr handelt. Entsprechend groß müsste der Kreisverkehr angelegt werden. Die notwendige Fläche ist so nicht vorhanden.

Herr Biallas spricht den Übergang an der Bushaltestelle am Ende der Brunnenstraße an. Die Ausleuchtung der Straße ist hier seiner Ansicht nach nicht ausreichend. Die Schulkinder und die anderen Fahrgäste können schlecht gesehen werden. In Mittelhembach wurden an der der RH 1 bei der Querungshilfe LED-Straßenlampen aufgestellt. Er schlägt diese auch für diesen Bereich vor.

Weiter verweist er auf den Containerplatz am Wasserturm und zeigt an, dass der Bauhof jeden Montag den dort widerrechtlich abgestellten Restmüll und Bauschutt entsorgt. In der Gemeinde Rednitzhembach wird dieser Bereich videoüberwacht und es bestehen entsprechende Strafauflagen.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Videoüberwachung von öffentlichen Plätzen auch im MGR immer wieder Thema ist. Aus datenschutzrechtlichen Gründen muss es dafür triftige Gründe geben.

Für diesen Bereich ist die Begründung nicht ausreichend. Außerdem wurde an der Bushaltestelle „Brunnenstraße“ eine zusätzliche Laterne aufgestellt!

Ein Bürger möchte wissen, warum der Grunderwerbssteuer B hier so teuer ist, an seinem vorherigem Wohnort Schwabach war diese günstiger.

Bgm. Pfann entgegnet, dass jede Kommune eigene Rahmenbedingungen hat.

Herr Wehner bezieht sich auf das Schreiben bzgl. Ankündigung von Sanierungskosten vom Wasserzweckverband und erklärt, dass der Wasserpreis seit 1966 bis 2014 um das 5,4fache gestiegen ist. Zum Vergleich wurde in Rednitzhembach der Wasserpreis seither nicht erhöht. Auch die Grundgebühr von jährlich 54 EUR gab es früher nicht. Seine Rente hat sich seither gesamt nur um 17,1 % erhöht, der Wasserpreis um 540 %.

Zudem fragt er sich, warum ein teures Fachbüro die Geschossflächen errechnen muss, wenn die Daten doch vorhanden sind.

Bgm. Pfann erklärt, dass es sich beim Zweckverband für Wasserversorgung um eine kostendeckende Einrichtung handelt. Damit dürfen keine Rücklagen gebildet und keine Gewinne erzielt werden. Eine vorsorgende Vermögensbildung für eine spätere Sanierung ist so nicht möglich. Nun ist das große Verbandsnetz in die Jahre gekommen und der Wasserzweckverband hat die Pflicht und die Verantwortung – auch wegen der umfassenden Rechtslage – das Netz zu sanieren.

Herr Weiß möchte wissen, was die Grundstücksgröße mit dem Wasserverbrauch zu tun hat.

Bgm. Pfann verweist auf die noch folgenden drei Infoveranstaltungen vom Wasserzweckverband. Hier werden alle Fragen zu diesem Thema beantwortet.

Herr Wiegel spricht die immer wiederkehrenden Aufrufe im Schwanstettener Info bzgl. der Rückschneidung von Hecken etc. an Gehwegen und Grundstücksgrenzen an. Leider wird diesem nicht immer Folge geleistet.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Mitarbeiter des Bauhofes die Eigentümer schriftlich auffordern, den Überhang zu beseitigen, sofern die betreffenden Grundstücke bekannt sind.

Abschließend dankt Bgm. Robert Pfann allen ehrenamtlich Tätigen, die sich in Kirchen, Vereinen, Verbänden, im Seniorenbeirat, in der Seniorenhilfe/Nachbarschaftshilfe, im Jugendbeirat und im Helferkreis Asyl für ihre Organisationen, vor allem für ihre Mitmenschen auf vielfältige Weise engagieren. Besondere Anerkennung spricht er den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Leerstetten und Schwand für ihren verantwortungsvollen Dienst zum Schutz und Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde aus. Das breite ehrenamtliche Engagement ist unverzichtbarer Bestandteil für das Gemeinwohl und trägt maßgeblich dazu bei, dass unser Schwanstetten liebens- und lebenswert ist.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 21:40 Uhr die öffentliche Bürgerversammlung Leerstetten 2016.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Michaela Braun
Schriftführer/in